

In der vom Kurfürsten Friedrich dem Streitbaren, welcher das fürstliche Familienbegräbniß vom Kloster Zella nach Meissen verlegte, hierzu gestifteten Capelle liegen rings um die in der Mitte errichtete Tumba des Gründers folgende messingene Grabplatten mit den Bildnissen der hier Ruhenden:

1. Bischof Siegismund von Würzburg, Sohn Kurfürst Friedrich des Streitbaren † 1457.
2. Kurfürst Friedrich der Sanftmüthige † 1464.
3. Kurfürst Ernst, der Stifter des Ernestinischen Hauses und Stammvater der jetzigen Großherzogl. und Herzoglichen Häuser Sachsen † 1486.
4. Herzog Albert, der Stifter des Albertinischen Hauses Sachsen und Stammvater unseres jetzigen Königshauses † 1500.
5. Herzogin Sidonia oder Zedena, dessen Gemahlin, Tochter des Königs Georg Podiebrad von Böhmen † 1510.
6. Herzogin Amalia von Baiern, Tochter des Kurfürsten Friedrich des Sanftmüthigen † 1502.
7. Herzog Friedrich, Hochmeister des deutschen Ordens, Sohn Albrecht des Beherzten, † 1510.
8. Herzog Johann, dritter Sohn Georg des Bärtigen † 1537.
9. Herzog Friedrich, Sohn Georg des Bärtigen † 1539.

In der an die Hauptcapelle anstoßenden kleinen Capelle:

10. Herzog Georg der Bärtige † 1539.
11. Herzogin Barbara, dessen Gemahlin, eine polnische Prinzessin † 1534.

Die bezeichneten Platten sind, mit Ausnahme von Nr. 1 und 10, ähnlich den Freiburger Grabplatten gravirt, unterscheiden sich aber in der Manier der Bearbeitung ziemlich wesentlich dadurch, daß die gravirten oder vertieften Linien nicht scharfkantig in der platten Oberfläche, sondern in dieselbe abgerundet übergehend erscheinen, in einer Weise, wie sie z. B. der Xylograph bei zart verlaufenden Stellen anzuwenden pflegt. Es zeigen sonach diese Platten einen Uebergang zum Relief, welches durch die Platten 1 und 10, wenn auch nur in sehr flacher Manier, vertreten ist.

Die letztgenannten beiden Platten erinnern in ihrer Ausführung an die Grabplatten im Dom zu Bamberg, von denen nach Kugler's Kunstgeschichte wenigstens die des Bischofs Georg II. erwiesenermaßen